

General Anzeiger



Halbesche Postzeitung.

Halbesche Postzeitung.

Abonnement 50 Hgr. pro Monat frei in's Haus.
 Durch die Post unter Nr. 2588 3/4 L. 100 pro Quartal, 3 H. 25 pro Halbjahr, 6 H. 50 pro Jahr.
 Einmalige Anzeigen 50 Hgr. pro Zeile für die erste Woche, 40 Hgr. für die zweite, 30 Hgr. für die dritte, 20 Hgr. für die vierte Woche.
 Haupt-Expeditoren:
 Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachstuhlstraße).
 Anzeigen nehmen keine Sammlende Billiken entgegen.
 Erscheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Don Carlos, der spanische Kronprinz.

Halle, 17. August.

Wir haben mehrfach darauf hingewiesen, welche Gefahren der herrschenden Dynastie Spaniens gegenwärtig, nachdem das Volk im Kampfe mit den Vereinigten Staaten völlig unterlegen ist, seitens des „emigen“ Präsidenten, Don Carlos, drohen. Es ist zu befürchten, daß er die Ursache der Niederlage benutzen wird, um jetzt die Geißel zum Sturz der Dynastie anzusetzen und seine Ansprüche auf den Thron zur Geltung zu bringen.

Don Carlos führt kein Recht auf die spanische Krone zurück auf die Ansprüche, die sein Großvater Karl Maria Joseph Fibor de Borbon y Bourbon erthob. Derselbe mußte 1808 auf Napoleons I. Befehl zugleich mit seinem älteren Bruder, Ferdinand VII., auf die Thronfolge Verzicht leisten. Beide Prinzen wurden bis 1813 in Valencian gehalten. Als dann Ferdinand VII. den Thron im Jahre 1814 bestieg, und die Ehen Ferdinands kinderlos blieben, wußten die Anhängen Karl Marias auf die Nachfolge. Als vermählte sich Thronerbin Elisabeth zu sich eine Anhängerschaft, auf die gestützt er das absolute Königthum wieder herzustellen hoffte. Da vermählte sich Ferdinand zum vierten Male mit Maria Christina, der Tochter Franz I., des Königs beider Sicilien, und diese gebar ihm 1830 die Infantin Isabella. In der Erwartung von Nachkommenchaft hat Ferdinand bereits vor der Geburt der Infantin das Kaiserliche Geheiß, nach dem nur männliche Nachkommen erbsberechtig sind, für ungültig erklärt. Karl Maria erkannte die Aufhebung des Geheißes nicht an und geriet daher zu dem König in einen scharfen Gegensatz. Im Jahre 1833 starb Ferdinand. Jetzt trat Karl Maria als Thronerbin hervor und wurde von seinen Anhängern als Karl V. ausgerufen. Von dieser Zeit an führte er selbst den Namen Don Carlos, während seine Partei die Bezeichnung Carlisten erhielt. Christina, die für Isabella II. die Regentschaft übernommen hatte, erklärte ihn für einen Rebellen. Man begann die offenen Feindschaften. Für Don Carlos traten namentlich die baskischen Provinzen und Navarra ein, da sie ihre alten unangenehmen Rechte und Freiheiten durch die herrschende Regierung bedroht läßt. Der Krieg lag sich von Ende 1833 bis Oktober 1837 hin. Lange Zeit waren die Carlisten gegen die Christina'schlich in Vorteil, bis sie endlich Oporto bei Guera bei Neuz. Entschieden schlug, so daß Don Carlos nach Frankreich flüchten mußte. Im Jahre 1845 übertug er seine Rechte auf seinen ältesten Sohn, den Prinzen Karl von Navarra. Er lebte fort und dem Namen eines Grafen von Molina in Exil, wo er 1847 starb.

Karl von Navarra machte nur ein einziges Mal den Versuch, sich des spanischen Thrones zu bemächtigen, und zwar im Jahre 1860, als Spanien mit Marocco in einen Krieg verwickelt war. Er landete an der Ostküste Spaniens bei Zorola und ließ sich als Karl VI. zum König auszurufen. Von D. Donnell schnell in die Enge getrieben, rettete er nur sein Leben durch einen förmlichen Verzicht zu Gunsten Isabellas, nach demselben aber, sobald er die Freiheit erlangt hatte, sofort wieder zurück. Er starb bereits 1861 ohne Erben.

Nach der Wähl der Carlisten war jetzt thronberechtigt der Infant Johann Karl Maria Fibor, der Bruder des Prinzen Karl von Navarra und der zweite Sohn Karl Marias. Allein dieser verzichtete auf die Erb-

ansprüche zu Gunsten seines Sohnes Karl Maria de los Dolores Isabella, des gegenwärtigen Don Carlos, im Jahre 1868. Derselbe legte sich selbst den Titel eines Herzogs von Madrid zu. Don Carlos ist geboren am 30. März 1848. Seine Mutter war die Prinzessin Maria Beatriz von Modena. Als es König Amadeus, dem zweiten Sohne Victor Emanuels von Italien, der 1870 auf Verlangen des Marischall Prim zum König erwählt worden war, nicht gelang, in Spanien seinen Fuß zu fassen, hielt Don Carlos die Zeit für gekommen, einen Angriff zu wagen. Am 15. April 1872 erließ er ein Manifest an die carlistische Partei in Madrid, das er als König Karl VII. unterschrieben hatte. Am 2. Mai erschien er bei offenem Armees empfangen wurde. Allein schon am 4. Mai erlitt er bei Orogueta durch Moriones eine bezwungene Niederlage, daß er nach Frankreich flüchtete und die Fortsetzung des Kampfes seinem jüngeren Bruder Alfonso überließ. Der Sturz Amadeus' und die Wirten der neu proklamirten Republik erlaubten es, daß er am 15. Juni nach Spanien zurückkehrte. Nun loberte der Kriegsbund heftiger empor. Außer den baskischen Provinzen fielen den Carlisten Navarra, Katalonien, Aragonien und Valencia zu, und sogar nach Navarra drangen die carlistischen Verbände. Als endlich mit der Thronbesteigung Alfons XII. am 29. December 1874 wieder gesicherte Verhältnisse eintraten, konnten die spanischen Generale davon denken, der carlistischen Hostilität entgegen zu treten. Serrano, Jovellar und Martinez Campos drangen von verschiedenen Punkten aus gegen die Carlisten vor und zogen die Schlinge immer enger und enger. Mitte 1875 behauptete Don Carlos nur noch die baskischen Provinzen. Sie dann unter den Generelen Zumalacabarrieta und Moriones aus Navarra, Euzkadi und Getafe, die Nordsee; der Präsidenten, erobert wurde, erobert und seine letzten Truppen ihres Viehes, die sich am 26. Februar 1876 in Pamplona ergaben. Don Carlos selbst flüchtete durch den Paß von Roncesvalles nach Frankreich.

Don Carlos ist persönlich kaum tapfer. Er hat sich nach Möglichkeit allen Kämpfen ferngehalten und sich niemals einer Feldensgefahr ausgesetzt. Dagegen nimmt er auf seine Gegner um so weniger Rücksicht. Unbarmherzig ließ er in dem Kriege 1872-76 die Gefangenen erschießen und die eroberten Städte plündern. Diese Grausamkeit gegen die eigenen Landleute war es auch, die ihn 1874, als Martinez Campos der von Wirten erfüllten Republik durch die Proklamirung eines Königs ein Ende zu machen beabsichtigte, für Spanien unmöglich machte, so daß man Alfons XII. auf den Thron erthob. Der zweifelhafte Lebenswandel hat es zu Wege gebracht, daß Don Carlos bei den europäischen Höfen nicht beliebt ist. Seine hervorragende Eigenheit ist die Hartnäckigkeit in der Verfolgung seiner Ansprüche. „Und wenn ich 100 Jahre alt bin“, hat er gelegentlich bemerkt, „so werde ich doch, sobald sich ein günstiger Augenblick darbietet, in Spanien erscheinen und meine Anhänger um mich sammeln.“

Wie bereits angedeutet, findet der Carlismus seinen Hauptstützpunkt in den baskischen Provinzen und Navarra. Nun sind die Basken und Navarres nicht nur die höchstzahlreichen der spanischen Völkergemeinschaften, sondern auch die mächtigste und in der allgemeinen Volkbildung am weitesten fortgeschrittenen spanische Bevölkerungsteile. Um so mehr muß ihre Parteiung nach Don Carlos befremden. Derselbe wird nur erklärlich durch die ausgesprochene Vorliebe, die besonders die Basken für das Alte haben. Mit eigener Sägigkeit treten sie für ihre überkommenen Rechte und Freiheiten, die sogenannten Fueros, ein, deren Aufrechterhaltung ihnen Don Carlos 1872 häufig beschwor, die aber 4 Jahre später unter Alfons XII.

durch den Senat aufgehoben wurden. Sie enthalten unter vielem Willigenverweisen auch mancherlei Mißbräuche, z. B. die Erlaubnis des Schmutzgelbes. In diesem Gange zum Ueberkommen ist der ganze Stamm einig, und darum verweist er auch die politischen Unerwünschungen, die sonst einen Stoff an werthvolles ergeben. Es ist bekannt, daß die Basken altzeitlichen Urdrugs sind. Obwohl sie aber ihre feinsten Urdrugs hochhalten, ist die Abkammerung dennoch kein unter-scheidendes Merkmal von der übrigen spanischen Bevölkerung, sondern einzig und allein die erwähnte politische Gesinnung.

Eine zweite Stütze findet der Carlismus in einem Theil des Adel's-Doncherran Weise ist der carlistische Adel nicht in den Nordprovinzen sesshaft, sondern vornehmlich in Sevilla, Cordoba und Granada. Er hat mit großen Opfern seine Anhängerschaft auf Don Carlos bezogen, und sein Verzicht ist der letzte Carlistenkrieg um die Hälfte zurückgegangen. Weniger vergnügungssüchtig als der spanische Adel überhaupt, genießt auch nur ein kleiner Theil seiner Mitglieder im Winter die gesellschaftlichen Freuden der Hauptstadt. Ihm erwidert Don Carlos als die Fortsetzung der spanischen Geschichte, deren naturgemäßer Entwicklungsgang nach seiner Meinung zu Anfang dieses Jahrhunderts unterbrochen wurde. Die Person des Präsidenten und seine Eigenschaften treten ziemlich in den Hintergrund. Don Carlos ist dem carlistischen Adel nur die Verbesserung seiner Leben, und nur insofern, als es die Vermittlung dieser An-schuldungen durch den Präsidenten erfordere, wird er an ihn gefast.

Waher haben Don Carlos und seine Verbunden mit ihren Unter-nehmungen wenig Erfolg gehabt. Aber das Kriegsglück ist launenhaft. Nur daher Don Carlos abernals die Kriegsglücke erdulden sollte, so läßt sich der Verlauf der Ereignisse kaum absehen.

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. August. (Sachrichten). Der Kaiser wird am nächsten Sonntag auf der Rückreise von Mainz nach Schloß Wilhelmshöhe gemeinsam mit der Kaiserin einen stündlichen Rad nach Nauheim unternehmen, um der dort zum Ausbruch weilenden Kaiserin Elisabeth von Oesterreich einen kurzen Besuch abzulassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch noch die Kaiserin zu gleichem Zweck nach Nauheim reisen wird, nachdem der schon kürzlich in Karlsruhe gemachte Besuch der Kaiserin bei der schweizerischen Kaiserin aufgegeben worden war.

Von einer Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland) meldet der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ wie folgt: „Einem herabwürdigen Gerücht in der Umgebung des russischen Kaiserpaars zufolge, wird zwischen dem 1. und 8. September eine Begegnung des deutschen und russischen Kaiserpaars stattfinden. Es heißt, Kaiser Wilhelm werde auf Hohensolms bei Weitz zur Jagd gehen, und das Kaiserpaar werde auf der Reise von Moskau nach Krasnaja Polja Halt machen, um den Kaiser zu besuchen. Der Zweck der Begegnung liege in der Wunsch des Kaisers Wilhelm, den Krugboden des Jahres bezüglich der Balkan-Halbinsel zu beilegen.“ — Unreife Willens ist die bevorstehende Kaiserin Kaiser Wilhelm nur in der französisch-schweizerischen, nach dem russischen Besuche mit geschäftigen Kommentaren begleitet worden. Ein „Argwohn“ liegt von der Seite des befreundeten russischen Marschalls sicherlich nicht vor, auch hätte Kaiser Wilhelm keinen Anlaß, sich um die Zertrümmung eines solchen zu bemühen, falls er wirklich vorhanden wäre. Ein unwahrscheinliches Ereignis an der Nachfrist, daß die Begegnung in Weitz stattfinden soll, wo es dem Kaiser unmöglich sein würde, in seinem eigenen Reide den Wirth zu machen.

(Die Beilegung der Verträge des Fürsten Bismarck) wird demnächst schon in einigen Wochen erfolgen können, wie dies mehrfach angenommen wird. Das Manuclum, das beinahe die Hälfte des

Villa „Tusculum“.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Griese.

17) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unter Lachen und Weinen, wie Ralph vernahm, hält Amy Roberts am Mittwoch Abend diese unerwartete große Hofschicht in den Händen.

Das, der zufällig an diesem Abend Mutter und Schwester besucht, sieht ein höchst verwundertes Gesicht. Er fragt Amy, ob sie keine Ahnung von der Ursache dieser plötzlichen Abreise habe. Als sie lächelnd vereint, verweist er für kurze Zeit in Nachdenken.

Dann nimmt er seinen Hut, sagt Mutter und Schwester stich Begehov und geht eilig nach Hause.

Noch an demselben Abend schreibt er einige Zeilen an den Better Jim in Dingledow, unter der verabredeten Adresse eines dort anfassigen Kollegen desselben.

Am Donnerstag Vormittag machen die Herrin von Villa Tusculum und Ralph ihren letzten gemeinsamen Spaziergang. Das Ziel derselben ist wieder die Elmford-Kaune.

Weide sprechen wenig unterwegs. Still und ernst kehren sie nach zwei Stunden wieder zurück.

Am Abend trifft ein langer Brief von Amy Roberts ein, in welchem sie unter allerhand harmlosen Geplauder Folgendes schreibt:

— Wenn Du am Freitag Nachmittag die Verbindungsbahn erreicht hast — Du weißt doch, daß dort ziemlich zu gleicher Zeit der Schnellzug von London her einläuft! — so gathe Dich auf dem Perron ein wenig um! Und wenn Du dann ein gewisses kleines, aufgereagtes Persönchen dort erblickst, so erle mit dem Namen: „Ah, meine liebe Schwester!“ und wenn Du dann recht artig bist, so darfst Du in Begleitung dieses Persönchens weiter nach London fahren! ... Ein famoser Späß, wie? Die Sache ist nämlich folgende: Freitag ist

mein Geschäft geschlossen, weil der Weiser Fochzeit hält, und ich habe frei. Wie kann ich nun diesen freien Tag besser ausnutzen, als daß ich meinem Schatz entgegenfahre, um ihn noch am selben Tage in die Arme zu schließen! —

13. Kapitel.

Donnerstag Abend um 11 Uhr, nach einem trübem, schweigam verdrachten Tage, sagt Ralph Mansfield der Herrin von Villa Tusculum ernst, fast feierlich, „Gute Nacht!“

Dann eilt er, mit einem eigenen Wohlgefühl im Herzen, auf sein Zimmer.

Eine merkwürdige Unruhe hat sich seiner bemächtigt. Er geht ein paar Mal im Zimmer auf und ab — die Unruhe will nicht weichen. ... Er packt seinen Koffer und legt sich zu Bett — nach fünf Minuten schon springt er wieder empor.

Hätigt kleidet er sich an und öffnet das Fenster. Der kühlte Nachtwind streift über seine erhitzte Stirn.

Weit lehnt er sich hinaus, um besser die frische Luft einathmen zu können. Na, das thut wohl! ... Allmählich gewöhnen sich seine Augen an das Dunkel. Trümmereich blüht er durch die entblätterten Bäume, in der Mähtung, in welcher die Elmford-Kaune liegt — Ruth Arnolds' Lieblingsaufenthalt.

Plötzlich fährt er sich mit der Hand über die Augen. Die Unruhe ist von ihm gewichen. Klar und deutlich liegt sein ganzes Innere, sein verborgenes Denken und Empfinden vor ihm.

Er schließt das Fenster, stellt die Lampe auf den Tisch, legt sich eine Anzahl Briefbogen zurecht und beginnt zu schreiben — erst langsam, nachdenklich, dann immer schneller, flüchtender. ... Mit jedem vollgeschriebenen Bogen ist ihm, als ob sein Herz leichter, sein Kopf freier würde.

So schreibt er etwa eine halbe Stunde — ohne aufzublicken, ohne Pause. ... Dann sammelt er die auf dem Tisch zerstreuten Bogen. Sorgsam ordnet er dieselben, während sein Blick voll wehmüthiger Zärtlichkeit auf den dichtbeschriebenen Blättern ruht. ...

Jetzt nimmt er aus der Schublade des Tisches ein schmales blaues Band, welches ernt Anna's braune Locken geschmückt, und bindet damit die losen Blätter zusammen.

Dann fleckt er das Packchen in seinen Ueberrock und verläßt damit das Zimmer.

Der Inhalt der Aufzeichnungen, die Ralph's Herz so eigenmächtig erleichtert, ist folgender:

„In weniger denn zwanz Stunden sage ich, Villa Tusculum' für immer Lebensvoll; in weniger denn achtzehn Stunden sehe ich das liebe, jugendliche Weib, dem ich — nach schwerem heißen Kampfen — solch' bitteres Unrecht anthue. Gott verzehe mir die Sünde!“

„Als ich vor wenig Wochen hierher kam, liebte ich meine Amy mehr als mein Leben. Ach, diese Krankheit, von der ich glaubte, daß nur der Tod sie enden könne, ist in wenig Wochen zerfallen! ...

„Meine Amy, das gute, unschuldige Kind, sol' nichts von meinen Kämpfen erfahren. Ich werde lernen, mein tobendes Herz zu bezwingen — um ihretwillen! Ich werde sie betrauen, werde ihr treu sein, werde sie glauben machen, daß sie mein ganzes Herz bejette ...

„Mein Leben wird fortan eine einzige große Lüge sein. Gott wird sie mir verzeihen! Sie geschieht um Amy's willen.“

„Du hast mir Dein ganzes Sein gegeben, mein liebes, kleines Mädchen; Du wollst mir erfahren, welsch' wetteuwendlichem Geheulen Du Dein Herz geshenkt. Wägelt Du niemals den Glauben an mich verlieren, so wie ich ihn heute verloren habe!“

„In Deinem kindlichen Frohsein halt Du Dich oft lachend meine zweite Mutter genannt; Du erwärmtest mich freundliches Tadeln durch Deine Liebe; ich will Deinem Herzen als Gegen-geschenk nicht den Todesstoß verzeihen. Gott bewahre mich davor, meine Amy!“

„Aber die Schwärmerie des Sünzgängs ist vorbei — todt für immer; die ewige heilige Mannesliebe ist auferstanden ...

„Welch' ein Unterschied zwischen den beiden! Und die kleinen Reize, welche des Sünzgängs Herz gebauerten, versinken in ein



Die mit dem Bau der Bahn nach innerhald 2 Jahren nach Abschluß des Vertrags begonnen werden.

Salle-Friedrich-Oberbahn-Gesellschaft. In der gehaltenen Generalversammlung...

Die Hallesche Eisenbahn. In einer außerordentlichen Generalversammlung...

Walhallentheater. Bei der letzten brisanten Gasse geht ein neuer Reiz...

Verhand deutscher Kriegesoldaten. Die letzten wiederum sehr stark behauptet...

Die Vereinlichen Regener für Halle und Umgegend. In der gehaltenen Generalversammlung...

Wannes Kreuz. Donnerstag, den 18. August um 8 1/2 Uhr Abends...

Heiterlagen. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr überfiel der Zimmerrausch...

Am Osttag verstorben. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr verstarb...

Herrn-Salender. Donnerstag, 18. August. Gestern, Donnerstag, 18. August, Abends...

Telegramme und letzte Nachrichten. Hamburg, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) In der vorletzten Nacht...

Glauchau, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Infolge der großen Hitze...

RAFEL, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Eine entsetzlich strenge Spindel...

Vassau, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Am Abend um 10 Uhr...

Wien, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Zwei weitere Unglücksfälle...

Paris, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Das „Journal“ meldet, daß der Kaiser...

Paris, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Die Königin Regentin von Spanien...

Paris, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Der Kaiser nach Varna...

Paris, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Nach Meldungen aus Manila wurde der Kreuzer...

Niksching, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Vorleser hat nach einem neuen Schiffe...

Konstantinopel, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Die Kaiserreise bewegt hier alle Gemüther...

London, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) Nach einer Meldung der Times...

Wannes Kreuz. Donnerstag, den 18. August um 8 1/2 Uhr Abends...

Heiterlagen. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr überfiel der Zimmerrausch...

Am Osttag verstorben. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr verstarb...

Herrn-Salender. Donnerstag, 18. August. Gestern, Donnerstag, 18. August, Abends...

Telegramme und letzte Nachrichten. Hamburg, 17. August. (Telegr. des „S. A.“) In der vorletzten Nacht...

Die Hebräer Anna, Dreierstraße 11. - Dem Rauer Otto Widing eine Z. Helene, Steg 11. - Dem Richter Hermann Brack...

16. August. Des Schmied Emil Kreutz S. Richter 4 M. Bahnhofsstraße 9...

Stadtsamtliche Nachrichten. Aufgegeben. Der Eisenbahner Friedrich Stolte...

Verstorben. Der Reichsrath Hermann Schmidtstraße 25. - Dem Bankier...

Verstorben. Dem Zimmermann F. H. Schmidt eine Z. Magdalenen Gertrud, Eisenbahnstraße 26...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Verstorben. Des Handarbeiter H. H. Schütz, Johanna Gertrud 8, Auguststraße 5...

Stadtsamtliche Nachrichten. Aufgegeben. Verstorben. Hochzeits-Geschenke. C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Hochzeits-Geschenke. C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90. Voranschaffliches Beistern am 18. August 1898.

Massen-Auflagen

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die
Buchdruckerei W. Kutschbach
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Die Herren- und Knaben-Garderoben-Handlung

G. Assmann, Markt 15 u. 16, neben der
Girisch-Apothete.

erlaubt sich hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Große Auswahl modernster Stoffe. Bestellungen nach Maß
unter Garantie vorzüglichem Sitze, zu wie bekannt billigsten Preisen.

Für Schuhmacher!

empfiehlt die Fabrikate der Herren
M. Selter Söhne, Weissenfels,
zu **Fabrikpreisen**



Weissenfeler
Schuh-Fabrik-Niederlage,
32 Gr. Ulrichstraße 32.

Eekladen mit 4 Schaufenstern.

Schiller-Büchse
beste
Conservendbüchse

Schleimigen Strampfzuden,
voriglich schmerzhaftes Vordringelgebild
Er. Mangelart des Kaffees, von feinsten
Zahnenbutter angefertigt,
nicht Koch'schen Wagnzuden,
manifikt, unbetroffen, Spezialität,
feinlich gezeichnet
Apfel- und Wokknuden,
feinlich Galleide und Vertiner
Wapfkududen
von feinsten Zahnenbutter,
Biscuit, Chokolade- u.
Makronen-Zwieback.
Merlei Torten-Ausgimmitte.

Spezialität:
Maastorten.
Sonntags von früh an
frischen **Speckkuchen**
empfiehlt

Karl Koch,
Gereystraße 1.
— Fernsprecher 531. —

Weit unter Selbstkosten
soll der Welt des
Berliner
Engros-Lagers,
St. Ulrichstr. 18
ansverkauft werden.
Das Lager enthält noch:
Strümpfe, Handtische, Schürzen,
Polamenten, Bezüge, Knöpfe,
Spigen, Bänder, Waggenden
u. u.
Für Händler vortreibhaft!

Pänder auf's Bequemste besorgt liefert,
Vorhang zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Unterberg 3, II. Etage.

Julius Bethge.
— Leipzigerstr. 5. —

Moselweine,
Rheinweine,
Rothweine,
Südweine,
Schaumweine,
Champagner,
Spirituosen,
Liqueure,
Porter u. Ale.
— Grosses Lager, —
direkte Bezüge!
Wein- u. Probirstube.

Julius Bethge,
Leipzigerstr. 5,
Delikatessen- u. Weinhandlg.

Special-Geschäft für Uhren.

Neue Uhren. Remont.-Uhren Nickel Mt. 6.
Remont.-Uhren Silber Mt. 10.
Silb. Damen-Uhren Mt. 13.
Gold. Damen-Uhren Mt. 20.
Reparaturen von Mt. 10.
Weder von Mt. 25.0.

Reparaturen. Neue Feder Mt. 1.
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.
Neues Uhrglas 10 Pf.
Neuer Uhring 10 Pf.
— Garantie 1 Jahr. —

C. Hammer, Uhrmacher,
Leipzigerstr. 42.



Stadtplan von Halle a. S.

in 5 farbiger Ausführung
aus dem **Halle'schen Adressbuche** von **W. Kutschbach**
(Maassstab 1 : 12000)
ist in Separat-Abzügen à 50 Pf. vorrätig in der
Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Große Ulrichstraße 16,
Eingang Dachritzstraße.

MAGGI

Original-Italiänisch Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf. und Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Echt Frankfurter Apfelwein, à Flasche 40 Pfg.,
Moselblümchen, à Flasche 75 Pfg.,
Zeltlinger, à Flasche 100 Pfg.

Als vorzügliche **Bovinweine** empfehlen:
Königs mosel, à Flasche 60 Pfg.,
Deutscher Sect, à Flasche 175 Pfg.,
bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 Pfg. billiger.

Fernsprecher **Gr. Ulrichstr. 367.** **Gr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 60.
Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Wohnung und Badeanstalt

verlegt nach **Gr. Ulrichstr. 62** (an der Gr. Steinstrasse)

(bisher Alter Markt 5)
Otto Kresse, Apotheker,
Ersprechl. 8-10 u. 2-4 Uhr.

Von heute ab steht ein großer Transport

prima bayrischer
Zugochsen
sehr preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Galle a. S., Wartenstrasse 24.



Stenographie-Unterricht

in der deutschen Einheitsstenographie.
Am 19. August 1898, Freitag Abends 8^{1/2} Uhr eröffnen wir im Vereins-
local „Sport-Hotel“, Gr. Steinstrasse, einen

— Unterrichts-Cursus —

in der am meisten verbreiteten
Gabelberger'schen Stenographie
und haben hierzu freundlichst ein
Gabelberger'scher Stenograph.-Verein zu Halle a. S.,
gegr. 1859.

Keine Hausfrau
verfüme es, einen Versuch mit
Trebort's
Triumph-Backpulver
zu machen. Es verleiht dem Kuchen
höchsten Wohlgeschmack, ist jahre-
lang haltbar, und ist ein Verdränger
des Sauens vollständig ausge-
schlossen.
Man kauft sich jedoch vor werth-
losen Nachahmungen, mit denen
manche Hausfrau schon recht trübe
Erfahrungen gemacht haben dürfte.
à Packer 10 u. 15 Pf.
Überall erhältlich.

Grösste Auswahl
von neuen u. bekannten Wädeln in
Ruchbaum, Wagnoni und Stoffe, als:
Büffel's, Herren- u. Damen-Schreib-
tische, Vertikow's, Kleider- u. andere
Schwänke, Plüschmanteure, Plüsch-
Sofas, Trümmere u. andere Stühle,
Koulliten, Steg- u. Ausziehl-Tische,
Stühle jeder Art, Vertikalen mit u.
ohne Watwagen, Wandtische mit u.
ohne Marmor, Rückenstühle u. v. m.
verkauft billig.

Friedrich Peilcke, Weisstr. 25.
Telephon-Anschluß 1151.
Und werden alte Wädel stets mit in
Zählung genommen.

Græn Rheumatisms etc.
heutes Mittel unsere präparierten
pr. Ethid
Kakenfelle, Nr. 1-150.
Nurztlich empfohlen.
Gebr. Danglowitz, Bürgerplan 2.



Überall zu haben.
Blitzblank
putzt man alle Metalle augenblicklich
und gänzlich mühelos mit dem in
fast allen Ländern rühmlichst bekannten
und beliebtesten Putzmittel!
Weisser Metall-Putz.
Weisser Metall-Putz ist
Preisgekront
und an Güte und höchst vollendeter Putz-
kraft bis jetzt
unübertroffen!
Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel. Vertreter: **Wilibald Curds,** Halle a/S.
Engros-Niederl. i. Halle: **Adler & Co., Gebr. Buttermilch, Düben & Herрман,**
F. A. H. Walter, Herrenstr., J. F. Weber's Nacht, A. Reichardt jr., Giebichenstein.

Vorrätig in allen Buchhandlungen
Joseph Kutschner
620 Seiten Kl.-Folio.
* Stimmungsvoll.
Alle Seite des Jahres
und der Familie be-
rückichtigend.
650 Klavierstücke, Cleder
etc. Das Buch aus dem
Musikalien-Schreiner, u.
* Reich illustriert. 30
Stg. geb. 10 Mark.
In 2 Bde. 12 M. 50 Pf.
Das „Dabeim“ sagt:
„Das Buch ist für den Mann
bedeutend, der seinen Mann
nicht nur als Musikanten, sondern
als Familienvater, der seine
Familie in jeder Hinsicht
richtig zu führen versteht.“
Das Buch ist in jeder
Buchhandlung zu haben.
Bernmann Billger Verlag, Berlin.

„Fahrräder“.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgebung hierdurch zur ge-
fälligen Nachricht, daß ich am hiesigen Plage **Wuchererstr. 33** eine
Fahrradbau- und Reparaturwerkstatt
nebst **Fahrradhandlung**
eröffnet habe, und bitte ein hochgeehrtes Publikum, mich in meinen jungen Unter-
nehmen gütlich unterstützen zu wollen.

E. Uhlmann,
Fahrradbau- und Reparaturwerkstatt, Fahrradhandlung.

Vermögens- Familien- Geschäfte.

Auskünfte
über Lebenswandel od. Vorleben,
Zucassl,
Beobachtungen, Ermittlungen,
sowie
Vertrauens-Angelegenheiten aller Art.
Otto Harnisch,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26.